

für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7,50 Mark, vierteljährlich 22,50 Mark, über die Post monatlich 8,25 Mark, die Zeitung 2,475 Mark, die Beilage 1,25 Mark. Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsdienstleistungen unter Beachtung eingegangener. Für den Postweg wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Genehmigung der Redaktion. Halle, den 6. Juli 1921. Nr. 1133, der Zeitungsbildung, Nr. 1133.

Volke-Zeitung

Die 8 Spalten 34 mm breite Millimeterzeilen oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2,50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen an sämtliche Anzeigenschriften. Erscheinungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 15, Postfach 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 23. Postfach-Rositz Leipzig Nr. 22815.

Kathenau über den Aufbau der Friedenswirtschaft.

Der hamburgische Ausschuss für den Aufbau der Friedenswirtschaft hatte die Vertreter der Presse gelegentlich der Tagung des Reichsverbandes der Presse zu einem Gesprächsabend, an dem die Spitzen der hamburgischen Behörden, des Handels usw. teilnahmen, nach dem Vorhabe der Flottbefeher Chaussee eingeladen. Außer den Mitgliedern des Senates und der Bürgerkammer nahmen auch der Minister für Wiederaufbau Dr. Kathenau, der Präsident der Handelskammer Witthöft, Fürst Bülow und andere Mitglieder des Wiederaufbauausschusses teil. Direktor Jung ermann begrüßte die Erschienenen, worauf Professor Jung ermann im Namen des Reichsverbandes der Presse erwiderte. Der Präsident der Handelskammer Witthöft begründete in längeren Erörterungen die Stellung der Hamburger Kaufmannschaft zu den politischen und wirtschaftlichen Fragen, worauf Direktor B e d e r in Berlin die Anteilnahme der deutschen Presse an dem Geschehe Hamburgs und damit an der weiterentwickelten Wirtschaft Deutschlands bekräftigte. Veranlaßt durch die Ausführungen des Direktors B e d e r, dankte Fürst Bülow für die ihm gewidmeten Worte. Hierauf ging der

Minister Kathenau

auf die Reden in bedeutsamer Weise ein, indem er folgendes aussprach: Von Herzen danke ich dem hamburgischen Ausschuss für Wiederaufbau und Friedenswirtschaft für die Ehre, die er mir durch seine Einladung erwirnen hat, und für die Erlaubnis, in Ihrer Mitte zu sprechen. Das fasse ich nicht dahin auf, daß ich mit gestatten soll, polemisch zu werden und mich gegen irgendwelche Äußerungen, die geäußert sind, zu wenden. Aber ich bitte, nicht daraus meine Zustimmung zu jedem einzelnen Wort zu entnehmen, das in Begleitung und Leidenschaft gefallen sein könnte, insbesondere nicht zu jenen Worten, die sich auf Kanzler und Regierung beziehen, die ich vertritt.

Das Problem des Wiederaufbaus

Ich nicht zu lösen durch Mittel der Politik, auch nicht von einzelnen und von Regierungen, sondern nur von den Völkern selbst und der Macht der Erkenntnis. (Sehr richtig!) Es handelt sich darum, den Kontinent wiederherzustellen, und die Lösung des Problems wird darin bestehen, daß erkannt wird die Enge der Verbundenheit und Verbundenheit der europäischen Nationen, daß erkannt wird die freiwillige oder unfreiwillige Schicksalsgemeinschaft eines ganzen Kontinents und daß die Nationen mit Kraft oder Gewalt gegenwärtig werden die Zeit und Not erfordern. Verantwortlich sind die Völker zunächst durch eine Kette materieller Verbindungen. Es ist kein Land, das heute nicht verbunden wäre, mit Ausnahme jener großen Reiche jenseits des Ozeans. Alle anderen Länder aber befinden sich in einer Kette materieller Schuld. Der Generalgläubiger der Welt ist Amerika, der Generalschuldner Deutschland, und zwischen ihnen eingeschaltet sind sämtliche Nationen gleichzeitig als Schuldner und Gläubiger, jeder dem anderen Lande verbunden und verpflichtet. (Sehr richtig!) Weiterhin aber sind die Völker verpflichtet durch die Verantwortung ihrer Geldmittel. Nicht ein einziges Land, aber alle mit Ausnahme der großen außerordentlichen Ertränkung der Kriegszeit.

In der Nachkriegszeit ist das Geld aller europäischen Staaten minderwertig. Innerhalb der Geldsysteme aber bestand das System kommunizierender Röhren, das verbindet, daß der eine sich erholt, wenn der andere leidet. (Sehr richtig!) Auch in dem Augenblick, wo durch Zahlungsnotwendigkeit Deutschlands gewisse Geldwerte im Steigen sind, auch jetzt bleibt Verbundenheit der Geldwerte untereinander sichtbar.

Sodann sind die Staaten untereinander vernetzt durch den Begriff des Wiederaufbaus, der allen die beherrscht. Jetzt sind alle in ihrem wirtschaftlichen Leben. Von äußeren Zerkürungen der höchsten Güter, von Zerkürungen der Städte und Landflächen ausgehend bis zur Zerkürung des Individuums, des Kredites, der Beziehungen der wirtschaftlichen Zusammenhänge. Diese Vernetzung schneidet die Nationen zusammen an Interessen der Notgemeinschaften, mögen Sie es wissen oder nicht, denn der Wiederaufbau eines Landes kann nicht gelingen, wenn der Wiederaufbau der übrigen nicht gelingt. Die Verbundenheit geht noch weiter, denn wir mühen uns klar darüber sein, daß die heimischen Territorien Europas flar sind. Es sind kleine Gebiete, teils durch Emporkommen neuer Staaten, durch neue Besitzstellungen, teils aber auch durch Verzicht mit größeren gewaltigen Staatskomplexen, die vom Kriege nahezu unberührt geblieben sind. Diese kleinen Territorien wirtschaftlicher Art sind in gewissem Sinne verlässlich, denn die alten griechischen Staaten, die zwar in ihren Dimensionen mäßig erscheinen gegen unsere Komplexen, die aber gleichfalls stützen unter der Zerkürung ihrer Aufgaben, an Gegenständlichkeit ihrer Interessen und an Mißverständnis gegenüber der tatsächlichen Verbundenheit. Die kleinen europäischen Territorien, wenn sie sich ihres Zusammenhanges nicht bewußt sind, können nicht instand sein, die große technische Aufgabe der Zukunft zu lösen, denn die technische Führung liegt da, wo die Größe der Produktion ist.

Die Größe der Produktion aber ist bebingt durch die Größe des Konsums, vor allem aber sind die Länder und Völker dieses Kontinents verbunden durch den heiteren Himmel einer Krisis, die vom Aufgang bis zum Untergang über ihnen hängt. Viele sind geneigt, die Krisis anzusehen als eine vorübergehende, zeitliche Erscheinung, die geheilt werden könnte durch die einfachen Mittel, mit denen man früher wirtschaftlichen Schwierigkeiten begegnete. Im Irrtum sind, die das glauben. Diese Krisis ist eine organische Krankheit des tief leidenden gesamtökonomischen Körpers. (Sehr richtig!) Es ist nicht zu verstehen, daß von den Bewohnern dieses Planeten 300 Millionen als Konsumenten ausgeschaltet sind. Es ist nicht zu vermeiden, daß durch die Geschicke dieses Krieges und seine Form eine Umwälzung der Bevölkerung stattgefunden hat, die leider allgüher den Ständen der Untertugend mitgegeben hat, die dadurch aus den Konsumentenflecken ausgeschaltet sind. Eine Umstellung des Produktionsprogramms der Welt wird hierdurch notwendig werden. Wenn wir die Ueberzeit nur Gebundenheiten an uns vorüberziehen lassen, so sollten wir Lebens verloren ginge, in der nicht die Sachverständigen und Kenner der Wirtschaft des Welt zusammenströmen, sich begegnen und von früh bis spät beraten, wie diese Krankheit zu heilen sei. (Sehr richtig!) Wenig ist jedoch davon zu sagen. Noch immer herrscht der Gedanke, es könne der eine gedeihen, wenn der andere verdirbt. (Sehr richtig!) Noch immer herrscht der Gedanke der Vergeltung. Wir Deutsche teilen die tiefe Sehnsucht nach dauerndem Frieden, dennoch können wir psychologisch begreifen, daß der Gedanke der Sicherheit heute die öffentliche Meinung außerhalb Deutschlands stärker bewegt, als der Gedanke wirtschaftlicher Notwendigkeit. Die nationale Sicherheit des Weltfriedens aber beruht nicht auf individueller Grund, sie beruht auf dem Gefühl der Verantwortlichkeit sämtlicher Völker der Welt zu einem Ganzen, und die Welt wird dann am sichersten und gesündesten sein, wenn die Lebensnotwendigkeit eines jeden erkannt wird, und wenn es niemanden mehr gibt, der die Lebensnotwendigkeit des kleinsten und des größten Volkes in individualistischem Streben vertritt. (Sehr richtig!) So hat sich in den meisten Gebieten unter den besetzten Nationen, mit denen wir im Kriege lebten, der Gedanke festgesetzt, es könne ein Goldstrom entzipren, der gefaßt und gefangen werden könne und der von Deutschland ausgehend alle anderen zur Gelandung führt. Ich lasse es ungeprüft, ob eine Stellung durch einen Goldstrom, der von einem Lande ausgeht, der Welt zugute kommen würde (sehr gut), aber zweifellos ein solcher Goldstrom wird kaum entstehen. Wir Deutsche sind verpflichtet durch unsere Unterzeichnung, durch die Ehre unseres Namens, den wir unter die Verträge setzen. Wir werden erfüllen, werden bis an die Grenze unseres Könnens gehen, um die Ehre unseres Namens zu wahren, der als Unterzeichnung unter den Verträgen steht, deren Verbindlichkeit wir betonen, auch wenn sie nicht unseren Wünschen entsprechen. Das hindert uns aber nicht, offen davon zu sprechen, daß die Formen, in denen die Erfüllung von uns verlangt wird, nicht dem Kräftezustand des Landes entsprechen und daß sie unseren heutigen Verhältnissen nicht angepaßt sind. (Sehr richtig!)

Es ist zweifellos möglich, ein Land tributpflichtig für das andere zu machen. Der Fall ist vielfach vorgekommen in der Geschichte, daß ein Volk dem anderen Tribut zahlte, sei es in Gold, sei es in anderen edlen und unedlen Stoffen. Wir wissen, daß Deutschland kein Land des Goldes ist, kein Land der Rohstoffe. Deutschland ist ein Land, das mit Ausnahme seines Rohstoffvorrats, den es für seine eigenen Bedürfnisse braucht, von seiner Hände Arbeit lebt, und leben wird. Wir können nur Leben mit der Arbeit unserer Hände und unseres Geistes, und das ist unsere Pflicht. Aber jede Zahlung in Form von Arbeit hat eine Nebenwirkung, an die vielleicht nicht in jedem Augenblick gedacht wird. Die Arbeit ist gebunden an Substanzen. Wer also in Arbeit zahlt, kann nur in Substanzen zahlen, die mit Arbeit behaftet sind. Die Substanz wird mit der Arbeit nicht stärker behaftet, als etwa im Betrage von 40 Prozent, wenn wir ein Fertigerzeugnis ins Auge fassen. Wollen wir 4 Milliarden in Arbeitswerten zahlen, haben wir die zu verbinden mit 6 Milliarden Stoffen. So erreicht die Ausfuhr, die erforderlich ist, um 4 Milliarden in Arbeit zu exportieren, den Betrag von zehn Milliarden. Ein solcher Betrag ist nahezu so groß, wie unsere ganze Friedensausfuhr war. Ein solcher Betrag kann nicht auf die Märkte geleitet werden, ohne daß dadurch schwere Wirkungen ausgelöst werden bei allen Nationen der Erde. (Sehr wahr!) Diesen Verhältnissen haben wir ins Auge zu sehen, aber ins Auge gesehen muß ihnen auch werden seitens unserer Gegenpartnern. (Sehr gut!) Zweifelslos geschah das. Zweifelslos sagte man im Augenblick, wo wir die Londoner Verhandlungen erreichten, die Lasten ins Auge, daß Deutschland, wenn es seinen Verpflichtungen nachkommt, gewaltige Warenmengen auf die Märkte werfen muß. Zweifelslos spielte man Bedenken, was geschehen würde, wenn die Märkte der Erde mit deutschen Waren in diesem Umfange belastet würden, denn man fand einen Weg, der diesem Betrag einen Damm entgegenzusetzen soll. Man erlang den Indez. Der Indez hat mehrere Funktionen. Er soll einseitig sein ein Wahrzeichen der deutschen Entwidlung im Sinne des Befreiungsdeins, wird der Präsident der Handelskammer vorhin ausführte. Diese Eigenschaft hat er nicht in hervorragendem Maße; denn ein Land, was zu Zahlungen und zu riesenhaftem Export verurteilt ist, ist nicht dadurch gesund, daß es dieser Verpflichtung entpripst. Nicht das innere Wesen Deutschlands wird vom Indez gemessen, sondern nur die von uns vorgelegene oder zu vollziehende Leistung in

Gütern. Das ist aber nicht die wahre Funktion des Wertmessers für wirtschaftliche Bestellungen.

Die zweite Funktion war offensichtlich die, daß er den Dumping-Einfluß, das heißt das Ausströmen von Waren auf die Märkte der Welt, hemmen sollte. Auch in dieser Beziehung kann er seine Aufgabe nicht erfüllen. Er kann dahin wirken, daß der Druck in Deutschland außerordentlich steigt, kann dahin wirken, daß in Deutschland die doppelte Dampfdruck angewandt werden muß, um Waren ins Ausland zu treiben. Aber diesen Effekt der Ausjuhrtreigerung will man ja, soweit man kann und darf, durch einen Indez nicht hindern. Der Strom wird gestaut, aber nicht gehemmt. Die Nebenwirkung hat der Indez außerdem, daß er bei jeder aufeinander folgenden deutschen Regierung Zweifel auslösen muß darüber, ob es nützlich sei, die Ein- und Ausfuhr zu steigern oder sich mehr und mehr auf die Binnenwirtschaft zu konzentrieren. Es entsteht ein Sin- und Ser der Auffassung. Es kann vorkommen, daß eine Regierung eintritt für die Steigerung der Ein- und Ausfuhr und daß eine andere dafür eintritt, die Ein- und Ausfuhr zu drosseln, die Wirkung des Indez zu mildern.

Aber das kann nicht im Interesse der Weltwirtschaft sein, daß ein Staat von der Größe und Wirtschaftskraft Deutschlands zu einer wechselnden Politik verurteilt wird, daß er in aufeinanderfolgenden Regierungen total verschiedene Prinzipien vertritt.

Die einzige Funktion, die der Indez reiflos erfüllt, ist die, daß er unsere Zahlungsmengen vergrößert. Doch er ist nicht ein Mittel, das unseren Gegenpartnern und den mit uns lebenden übrigen Völkern nützen kann. Es ist ein Verdienst französischer Staatsmänner, daß sie diese Wirkung erkannten. Trotzdem sind gerade in Frankreich die Tendenzen sehr lebendig, die darauf hinstreben: Daß nur den Goldstrom kommen, er wird alles heilen. Es ist ein Verdienst, wenn im Gegenlatz zu mancher Regierung die öffentliche Meinung erkannt hat, daß es nicht Goldströme sind, die dem Deutschland ausgeben, sondern daß nur deutsche Arbeitsleistung zur Wiederherstellung dienen kann, insbesondere zur Wiederherstellung Frankreichs, die ein europäisches Problem ist.

Es sind die Verhandlungen in Wiesbaden entstanden. Ich darf sagen, daß sie in der abgelaufenen Woche außerordentlich, die ich einlaßt habe, fortgesetzt worden sind, und daß sie fortsetzen, zwar langsam, entsprechend den großen Schwierigkeiten der zu behandelnden Gegenstände, aber mit Festigkeit, und daß sie die Ueberzeugung in uns erwecken dürfen, daß der von der Gegenseite der Welt geht wird, mit uns ein Leistungsprogramm zu vereinbaren an Stelle eines Zahlungsprogramms. (Bravo!) Diese Erkenntnis aber wird sich über die Welt verbreiten, daß die

Leistungsprogramme an Stelle von Gold- und Geldprogrammen

geleitet werden müssen. (Sehr richtig!) Ein Gold- und Geldprogramm wird die Welt nicht heilen. Sie kann nur gelunden, wenn man uns die Möglichkeit bietet, Produkte zu liefern, die unserer Leistungsfähigkeit angemessen sind und die die Weltwirtschaft, wenn sie auf die Märkte kommen, nicht zerrütten.

Es ist zu hoffen, daß die Erkenntnis und Einigkeit dieser an sich einfachen, aber mit populären Vorstellungen schwer vereinbaren Beziehungen allmählich über die Welt geht. Es ist ferner zu hoffen, daß der große Staat jenseits des Ozeans, mit dem uns seit gestern ein heillosig ewiger Friede verbindet (Bravo!), daß dieses Land, dessen Schmerz auf der Waagschale ebenso entscheidend gewesen ist wie seine Feder, bei dem Verantwortungsgesühl, das seinen Bürgern innere wohnt, erkennen wird, daß die Zustände Europas gekheit werden können, wenn ein Komplex von der Welt großen Amerika fern bleibt. (Sehr richtig!) Verboten dürfen wir uns nicht, daß auch dann, wenn sich die Beziehungen zwischen den Völkern verengern, wenn Gedanken durch die Welt gehen, die eine Folge der vernünftigen Bestrahlung selber oder nach mehr eine Folge andauernder schwerer Verluste werden, daß auch dann Deutschland schweren und harten Jahren entgegen geht. Die Leistung, die vor uns liegt, zu unterziehen, wäre ein verhängnisvoller Irrtum. Geleitet werden kann das, was uns obliegt, nur dann, wenn entsprechend den Worten meines verehrten Vorderebers Bäder die Erkenntnis in uns allen aufleitet, daß wir nicht nur verbunden sind mit der Außenwelt durch unsichtbare Ketten, sondern daß wir tausendfach mehr verbunden sind im Innern, nicht nur durch die Kette der Not, sondern auch durch die Kette der gemeinschaftlichen Verantwortung, durch die Kette der gemeinsamen Interessen zum gemeinschaftlichen Schicksal, durch die Kette unseres einen brüderlichen Zusammenhanges. (Bravo!) Nur wenn wir erkennen, daß die Dinge, die uns auferlegt sind, ein ganzes Land fordern, und ein ganzes Volk, wenn die Erkenntnis bestehen bleibt, die sich ausgedrückt hat in den Worten des Herrn Jung, der ergriffen sprach von der unüberbrücklichen Verbundenheit des Ozeans (Bravo!), nur wenn diese Erkenntnis uns bleibt, sind wir instand, die Lasten zu tragen, die uns auferlegt sind. Dann aber werden wir sie tragen, wenn Deutschland zusammengeklappt wird, sei es durch Not, sei es durch schwere Jahre. So ist das Solidaritätsgesühl zwischen Arbeitsteil und Landesteil, zwischen Händen und Köpfen ein unvergänglicher Schatz, der zu teuer nicht gezahlt werden kann. (Bravo!) Wenn aber Deutschland diese Klassen getrennt und sich ihr gewöhnen geseit hat, dann kann Deutschland das Haupt erheben unter den Völkern, denn es hat den Wiederaufbau der Welt geschaffen. Das bedeutet die harte, große Mission unter den Völkern, die uns trösten wird in den Zeiten, die kommen.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juli.

Das Geschäft zeigte heute gegenüber den gestrigen großen Umsätzen eine gewisse Ruhe, da die für morgen erwartete Steuerreform des Reichsministers zur Zurückhaltung mahnte...

Leben leicht befestigt. Kautempapier ausgeben vorwiegend angelehnt, Romberg 365, Krügerhall 405, Mansfelder Kuxe 4875 unverändert. Chemische Werte still und leicht nachgebend.

behaftet waren, wurden von dieser Bewegung ergriffen, doch blieben sie doch immerhin fester, als die gestrigen Schlussnotierungen. Bezugsrechte. Heute notierten: Bank für Brauindustrie 20, Berliner- und Stumm-Prioritäten 52, Gobe Jungtums 10, Vereinigte Kunerl Troitzsch 127 G. (gestern 135), Harburg-Bisen 651, Spinn & Sohn 1287 1/2.

Antliche Kurse vom 5. Juli.

Table with columns for Deutsche Anleihe, Prämien-Anleihen, Hypothekent. Pfandbr., and Kleinbank-Aktien. Includes entries like D.R.-Anl., Präm.-Anl., Hypothekent. Pfandbr., etc.

Heute/Vorher

Table with columns for Heute/Vorher, listing various stocks and their current and previous prices. Includes entries like Carl. Masch., Chem. Werke, etc.

Heute/Vorher

Table with columns for Heute/Vorher, listing various stocks and their current and previous prices. Includes entries like Niederöschl., Nord. Cellulose, etc.

Ausl. Eisen-Obli.

Table listing foreign iron obligations with columns for title and price.

Brauereien.

Table listing breweries with columns for title and price.

Kolonial-Werte.

Table listing colonial values with columns for title and price.

Industrie-Obligationen.

Table listing industrial obligations with columns for title and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks with columns for title and price.

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen.

Table listing continuous quotations with columns for title and price.

Deutsche Eisen-Akt.

Table listing German iron stocks with columns for title and price.

Kleinbank-Aktien.

Table listing small bank stocks with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Schiffahrts-Aktion.

Table listing shipping stocks with columns for title and price.

Bank-Aktion.

Table listing bank stocks with columns for title and price.

Devisen.

Table listing exchange rates with columns for title and price.

Ausländische Anleihen.

Table listing foreign bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Stadtielen.

Table listing municipal bonds with columns for title and price.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or reference.